

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 95.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

**Abdruck** für Halle a. S.: Preisjahr 3,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für den Privatdruck. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich postfrei mal. — Dr. Geisler'sche Buchhandlung: Buchhändler Ges. (Halle), Leipzig, Dresden, Wittenberg.

Erste Ausgabe

**Abdruck** für Halle a. S.: Preisjahr 3,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für den Privatdruck. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich postfrei mal. — Dr. Geisler'sche Buchhandlung: Buchhändler Ges. (Halle), Leipzig, Dresden, Wittenberg.

**Geschäftsstelle** in Halle a. S.: Zeitungsverleger Dr. C. v. Holtzhausen, Buchhändler-Gesellschaft, Telefon 168; Redaktions-Telefon 172. Eing. Gr. Bauhausstr. 6. Vertretung: Dr. Walther Gehndel in Halle a. S.

**Sonnabend, 20. Februar 1909.**

**Geschäftsstelle** in Berlin: Delfinerstraße 14, Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Torpedos, Kanonen- und Unterseeboote.

Der Sollbestand an Torpedobooten ist für unsere Marine auf 144 festgesetzt. Wir haben davon fertig 81 große und 47 kleine, zusammen also 128 Torpedobooten. Wir sehen, wir sind dem Sollbestand an Torpedobooten nicht ganz fern. Der Sollbestand unserer Flotte in anderer Beziehung, z. B. bezüglich der Linienfahrzeuge, ganz zu schweigen von den Panzerkreuzern, von denen auf 20 festgesetzt, Sollbestand nur nur 8 schwimmen haben. Dabei sind etwa 25 kleine, veraltete Torpedobooten, die nur 17 oder weniger Meilenen Geschwindigkeit haben, nicht mitgerechnet.

Den 128 deutschen Torpedobooten haben die Engländer 202, die Franzosen 308 gegenüberzustellen. Unter den 308 französischen Torpedobooten finden wir 64 Torpedobootserstörer, 38 Hochtorpedobooten und 206, die den Namen „torpilleurs de I classe“ führen. Dabei sind allerdings bemerkt werden, daß ein Schnellboot und Wasserdrängung die französischen Torpedobootserstörer ungefähr unseren großen Torpedobooten, die französischen Hochtorpedobooten unseren kleinen Torpedobooten gleichkommen. Die „torpilleurs de I classe“ sind Boote von weit geringerem Tonnagegehalt als unsere „kleinen“ Torpedobooten. Während die letzten eine Wasserdrängung von 180—150 Tonnen aufweisen, hat der größte „torpilleur de I classe“ eine Wasserdrängung von 80 Tonnen. Alles in allem genommen sind uns immerhin die Franzosen, besonders numerisch, bezüglich der Torpedowaffe beträchtlich überlegen. Ein gleiches gilt natürlich von den Engländern, obgleich wir zugeben werden müssen, daß diese Überlegenheit nicht eine so gewaltige ist wie bezüglich der Linienfahrzeuge und Panzerkreuzer. Jedemfalls liegt Deutschland, da gegenwärtig Japan nur über 73 Torpedobooten (57 Zerstörer, genannt Schnellboote, und 16 andere) und die Vereinigten Staaten von Amerika gar nur über 46 (28 Zerstörer und 18 andere) verfügen, bezüglich der Torpedowaffe untreif an dritter Stelle.

Wenn die Kanonenboote auch in einer Seeschlacht keine Rolle spielen können, so gehören doch auch sie zu den notwendigen Bestandteilen einer Kriegsmarine. Deshalb dürfen auch sie bei einem Ueberblick über Deutschlands Flotte nicht fehlen. Wir haben 9 Kanonenboote. Davon verdrängen 6 je 900—1000 Tonnen Wasser, drei: „Waterland“, „Lingant“ und „Bornhörm“ haben als Hauptkanonenboot nur ein Depotgewicht von 168 Tonnen. Das Hauptkanonenboot „Waterland“ wurde und wird heute noch viel als dasjenige genannt, das dem Reiche vom Hauptverband Deutscher Flottenvereine im Auslande zum Geleitsdienst gemacht wurde. Daß auch diese Klasse von Schiffen für uns von Wichtigkeit ist, beweist unter anderem der Umstand, daß wir wieder ein Kanonenboot auf Stapel haben und auch im Marineetat für 1909 die Inbauarbeiten von einem weiteren Hauptkanonenboot gefordert wird. Während wir 9 Kanonenboote besitzen, verfügt England über 30, die Vereinigten Staaten von Amerika über 16, Frankreich über 8, Japan über 5 dieser Boote. Demnach haben nur England und die Vereinigten Staaten mehr Kanonenboote als wir.

Ganz besonders weit zurück befinden wir uns gegenüber den anderen seefahrenden Nationen insbes. auf die Unterseeboote. Davon haben Japan 11, die Vereinigten Staaten 12, Frankreich 49 (12 Landboote und 34 sonsmarins, prement dits) und England 55 fertig und kampffähig. Und Deutschland? Ganze zwei. Am Bau auch nur 4.

Schließlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß auf 22 Schulschiffe für den Noth- und Zuwachs unserer Marine geplant sind. Wir finden da sehr ehrwürdige alte Stollen als Schulschiffe für Fahndire, für Seefadetten, für Schiffsingenieure, als Artillerie-Schulschiffe, als Torpedoverbands- und Schulschiffe, schließlich auch ein Minendulschiff. Wohl uns, daß sie einst, wenn auch in den Zeiten des unplanmäßigen Flottenwachses, erlaubt wurden. Ist es nicht ein verheerendes Gebraue, daß wir sie trotz ihres Alters und trotz ihrer Mängel jetzt noch so trefflich verwenden können? — Wichtig ist, daß bei einer Aufzählung unseres Kriegsmaterials diese Schulschiffe immer an letzter Stelle genannt werden. Mit Recht kann man von ihnen sagen, wohl die letzten, aber sicher nicht die unwichtigsten. Was hätte uns unsere so reich erlebte Flottenvermehrung, wenn hier nicht für den Zuwachs unserer Flotte an Offizieren und Mannschaften gerat, den Schiffslosten Seele und Leben gegeben würde? Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist eine gewaltige, würdig berechnen an die die Welt anstellt zu werden, die von der Technik in Stahlwerken, Werkstätten und Docken vollbracht wird.

### Der Deutsche Landwirtschaftsrat und die Steuererforderungen.

Der deutsche Landwirtschaftsrat hat seine Sitzung am Donnerstag last ganz den Beratungen über die neuen Steuererforderungen zur Verfügung gestellt. Dazu waren drei Referenten vorgezogen: Abg. v. Stöckhausen (Ansb.) Reichsrat Präsi-

v. Thünen (Thünen) und Ministerpräsident Hartmann (Widde, Deffen-Rassen). Nach eingehenden Vorträgen und Verhandlungen wurde schließlich folgende Beschlusseingangs angenommen: Die Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates erkennt mit der verbundenen Regierung die Notwendigkeit der baldigen Geltendmachung der Finanzverhältnisse des Deutschen Reiches und erbittet in der zweckmäßigen und ausreichenden Sicherstellung der Einnahmen des Reiches nicht nur eine nationale Politik für die volkswirtschaftliche, politische und militärische Wohlfahrt des Reiches, sondern auch ein dringendes Bedürfnis für die gesamte landwirtschaftliche Produktion.

Die deutsche Landwirtschaft ist auch ihrerseits bereit, in gleichem Maße wie alle anderen Erwerbsstände erhöhte Kosten zur Bekämpfung der Reichsfinanzen auf sich zu nehmen. Sie muß indes betonen, daß bei der Finanzreform des Bundeshaushaltes ihre bisherigen Steuerlasten nach der Ansicht der Reichsversammlung erhalten bleiben und daß bei der Wahl der Steuern auf die Eigenart und die verschiedene Rentabilität der großen Erwerbsgruppen im deutschen Wirtschaftskreis, Landwirtschaft, Industrie und Handel gebührend Rücksicht genommen wird. Es darf die Zeitspende nicht unbedacht bleiben, daß in der glänzenden Wirtschaftslage der letzten Jahrzehnte die Landwirtschaft um ihre Ertragskraft gerungen hat und daß dies im Handel und in der Industrie angelegte Kapital aus dem wirtschaftlichen Aufschwunge Deutschlands größeren Vorteil als das in der Landwirtschaft amgelegt gezogen hat. Von diesem Standpunkte aus sind für die deutsche Landwirtschaft die Entwürfe eines Nachschaffensgesetzes und des Gesetzes über das Erbschaftssteueranuehmer, ebenso die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten, weit tiefer nicht angemessene Rücksicht auf die Eigenart der landwirtschaftlichen Produktion und ihre geringe Rentabilität gegenüber dem Handel und der Industrie nehmen, weil dieselben nicht genügend die Bewältigung des Eigentums, die Erhaltung des Bestandes in der Familie, die Stetigkeit des ländlichen Grundbesitzes beachten und damit die segensreiche Wirkung der geplanten Maßnahmen auf dem Gebiete des Erbschafts und der Einführung in Betracht ziehen.

Mit den übrigen Steuererforderungen erklärt sich der Deutsche Landwirtschaftsrat im Prinzip einverstanden, mit der Weisung jedoch nur unter der Voraussetzung, daß es gelingt, eine Form zu finden, durch welche die Steuer völlig auf den Konsumenten abgewälzt wird, und nicht der ohnehin schon schwer um seine Ertragsringende Weinbauer belastet wird.

### Zur Reichsfinanzreform.

wird einem Berliner Blatte von einer der Regierung nahestehenden Seite veröffentlicht, die verbundenen Regierungen würden sich auf die Dauer dem Eintritte der Konventionen, daß sie schon mit Rücksicht auf ihre Widerfähigkeit nicht für die Nachschaffensreform der vorgeschlagenen Form eintreten könnten, vorausgesetzt nicht verziehen. Die verbundenen Regierungen hoffen dagegen, die Nachschaffensreform dann durchzuführen, wenn sie auf ihre Ausdehnung auf Kinder und Ehegatten verzichten. Auch der Plan der Reduzierung der Patrimonialbeiträge, der auf ausnehmend unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen sei, werde von den Regierungen nicht mehr aufrecht erhalten. Nach dem jetzigen Stande der Dinge hoffe man dagegen trotz des Widerstandes der Süddeutschen in einer Einigung sowohl zwischen den bundesstaatlichen Regierungen wie auch zwischen Bundesrat und Reichstag im Sinne einer Reichsvermögenssteuer zu kommen.

Da diese Presse-Meldung durch das Wolffsche Telegraphenbureau übernommen und weiter verbreitet wird, erhält sie einen offiziellen Anstrich und ist offenbar nicht unbedeutend. Wer die Ereignisse der letzten Tage aufmerksam verfolgt hat, wird auf ähnliche Mitteilungen schon vorbereitet. Der Reichsfiskus hat bei seiner großen Rede im Landwirtschaftsrat die Notwendigkeit ausgedrückt, die Reichsfinanzreform durchzuführen, zunächst wird dazu völlig in der Lage sein, und von der Lösung dieser Frage die Macht und Sicherheit des Reiches abhängen. Er betonte alsdann die erfreuliche Besserung der auswärtigen Lage, was aber darauf hin, daß zur Sicherung des Friedens die Ordnung unserer Finanzen die erste Voraussetzung bildet.

„Und auch die Landwirtschaft soll nicht vergessen, wie sehr gerade sie unter schädlichen Kreditverhältnissen im Reich und Staat zu leiden hat, welcher Anreiz ihr die uns aufgedungene Distonpolitik gebracht hat. Die Hauptaufgaben, die großen Aufgaben, die sich die deutsche Landwirtschaft gestellt hat — ist erkennen nur an die Entschuldigungsfrage, an die so hochwichtige innere Konsolidation, an eine planmäßige Arbeiterbeschäftigung — liegen und fallen, das ist meine feste Überzeugung, mit der Reichsfinanzreform. Deshalb nehme ich bestimmt an, daß die Landwirtschaft in dieser Ehren- und Ehrentage des Deutschen Reiches im eigenen Interesse und im Interesse der Allgemeinheit, im Interesse unseres deutschen Vaterlandes nicht verlagert werden darf.“

Dieser Appell ließ deutlich die Stimmung erkennen, daß durch eine Umwandlung bezw. Wäderung der Bestimmungen der Nachschaffensreform, an deren Anwendung in ursprünglicher Form die Regierung nicht als unbedingte Forderung festhalten will, ein Weg der Verhängnis geworden werden wird. Wenn man dazu den Satz in Erwägung zieht, den der Präsident des Deutschen Landwirt-

schaftsrates, Graf von Schwerin-Löwis, in seiner Rede betonte: „Wir wollen auch unsere Einkommen und unsere Besitztümer zu gut verteilen wie andere, wenn man auch über die Form verschiedener Meinungen sein kann“, so dürfte an dem guten Willen auf beiden Seiten wohl kaum zu zweifeln sein. Es handelt sich also nur um den Weg. Und den sucht man augenblicklich. Die obige Meldung des Berliner Blattes ist ein erfreulicher Beweis dafür.

### Aus dem Landtage.

In Abgeordnetensatzung wurde am Donnerstag, 18. Februar, die zweite Beratung des Budgets fortgesetzt. Abg. Paccu (natlib.) meinte, daß die Kosten der Sozialversicherung nicht möglich gemacht werden, wenn man auch über die Form verschiedener Meinungen sein kann. Er forderte die Regierung zur Beschleunigung der Vorarbeiten. Abg. Dr. Schupp (freif. P.) beklagte es, daß das Recht an den eigenen landwirtschaftlichen Erfindungen nicht den Erfindern, sondern ihren Profiteuren zufließt. Eine starke Organisation der Grundbesitzer sei eine Voraussetzung für die Erhaltung des sozialen Friedens, nicht eine Erziehung der Grundbesitzer. Abg. Leinert (Soz.) beschwerte sich über zu lange Arbeitszeiten, mangelhafte Wetterführung und ungenügende Löhne, namentlich in Clausthal im Harz. Durch fortwährendes Ignorieren der Arbeiterwünsche komme es zu den Entlassungen der Arbeiter. Er forderte die Regierung zur Beschleunigung der Vorarbeiten. Abg. Leinert (Soz.) beklagte es, daß das Recht an den eigenen landwirtschaftlichen Erfindungen nicht den Erfindern, sondern ihren Profiteuren zufließt. Eine starke Organisation der Grundbesitzer sei eine Voraussetzung für die Erhaltung des sozialen Friedens, nicht eine Erziehung der Grundbesitzer. Abg. Leinert (Soz.) beklagte es, daß das Recht an den eigenen landwirtschaftlichen Erfindungen nicht den Erfindern, sondern ihren Profiteuren zufließt. Eine starke Organisation der Grundbesitzer sei eine Voraussetzung für die Erhaltung des sozialen Friedens, nicht eine Erziehung der Grundbesitzer. Abg. Leinert (Soz.) beklagte es, daß das Recht an den eigenen landwirtschaftlichen Erfindungen nicht den Erfindern, sondern ihren Profiteuren zufließt. Eine starke Organisation der Grundbesitzer sei eine Voraussetzung für die Erhaltung des sozialen Friedens, nicht eine Erziehung der Grundbesitzer.

### Aus dem Reichstage.

Zu der 210. Sitzung wurde die erste Beratung der Kammer die soziale Seite fortgesetzt. Abg. Wampff (fr. P.) wies auf die Schwierigkeit hin, die die Sozialversicherung für die Reichsregierung darstellt. Er betonte die Notwendigkeit, die Sozialversicherung in die Hand der Arbeiter zu legen. Er forderte die Regierung zur Beschleunigung der Vorarbeiten. Abg. Wampff (fr. P.) wies auf die Schwierigkeit hin, die die Sozialversicherung für die Reichsregierung darstellt. Er betonte die Notwendigkeit, die Sozialversicherung in die Hand der Arbeiter zu legen. Er forderte die Regierung zur Beschleunigung der Vorarbeiten. Abg. Wampff (fr. P.) wies auf die Schwierigkeit hin, die die Sozialversicherung für die Reichsregierung darstellt. Er betonte die Notwendigkeit, die Sozialversicherung in die Hand der Arbeiter zu legen. Er forderte die Regierung zur Beschleunigung der Vorarbeiten.

Abg. Wampff (Reform.) tritt für die Ersetzung von Reichsrentenbeschränkungen in kleineren Zahlkreisen ein. Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.



...bis fünf Kilometer entfernt zu erblicken gewesen war. ...mehr als eine halbe Meile über Seegehauen das Bild eines ...

Der Umfang des Schadens im Ueberfluthungsgebiet ist noch nicht zu überschauen. ...Jedenfalls ist er sehr bedeutend. ...

In die Wiederherstellung der Deiche kann nicht gedacht werden. ...weil der Eisgang aufgehört haben und der Wasserstand ...

Als der Eisgang zu gehen uns nach Mittheilungen aus einem Brief ...

Der Reichs Hof-Rath in d. M. in Wallehe zu. Genannter ...

**Berühmtes.**

Einladung der Berliner Schützen nach London. In einer Sitzung der Gemeindevorsteher ...

Die elektrische Volkshalle durch das Ruhrgebiet. Eine kommunale ...

Der Kaiser des Heiligen des Meines St. Bernhard ...

...treffen schickte Stobbe ...

Ueber die Ursachen des Unglücks auf den Eisgang ...

W. Drei Kinder ertrunken. In Burglage bei Wapenburg ...

Ein gefährlicher Einbrecher wurde, wie berichtet, kürzlich von ...

Im Wapenburg ...

Polstücken als Räuber. Wie die Katholische Zeitung ...

Der Kaiser des Heiligen des Meines St. Bernhard ...

In der Bademarine ...

Der Bürgermeister von Mexiko ...

N. C. Das Ende des Bescherwedbuches. Das letzte ...

immer dieselben Klagen, die wiederkehren: Ueberfüllung des ...

**Berlinnachrichten.**

Berlin wurde dem Privatier Louis Müller ...

**Schiffahrts-Nachrichten.**

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.) ...

**Aus dem Vorkreise.**

In dieser Rubrik kommen alle ...

**Rüden als Conträrbe.**

Zu dieser Frage wird uns gefordert: Mit großer ...

**Stauben.**

Halle (Süd), Steinweg 2. Wohnungen vom 18. Februar 1900. ...

Wohnung. Dem Arbeiter Albert ...

Wohnung. Dem Arbeiter ...

Wohnung. Dem Arbeiter ...

Wohnung. Dem Arbeiter ...

Wohnung. Dem Arbeiter ...

**REBECO**  
natürliche Reinigung von Mund u. Zähnen  
ZAHNPASTA  
Geschäftliche Mitteilungen.

# Geschäftsbericht. Nationalbank für Deutschland.

Der Druck der amerikanischen Krise und einer ganz ungewöhnlichen internationalen Geldnot haben im letzten Jahre den gesamten Weltmarkt verschauelt im allgemeinen Berichtsjahre, das seinerseits durch eine stetig zunehmende Geldnot seine charakteristische Färbung erhielt. An sich, und nach dem natürlichen Verlauf würde diese Möglichkeit des Geldmarktes, verbunden mit guten und reichlichen Ernten sowohl in Deutschland wie in Mexiko, zu einem wirtschaftlichen Aufschwung haben führen können, wenn nicht andere Umstände hindern und störend auf das Erwerbseinkommen eingewirkt hätten. In der auswärtigen Politik lagen ungeliebte Momente der Ehrlichkeit und Ehrlichkeit als ein Hindernis für die Entwicklung des Geschäftseinkommens nicht kommen lassen. Dazu gesellte sich die in inneren deutschen Politik durch die bevorstehende Reichsfinanzreform verursachte Bauraubung wichtiger Industriezweige, die im Zusammenhang mit der Unsicherheit in der auswärtigen Politik wiederholt eine in den Mangel an Unternehmungslust und wirtschaftlicher Initiative zum Ausdruck gelangende Nervosität zeigten.

Vor allem aber machte im verflochtenen Jahre der Rückgang in der Industrie weitere Fortschritte. Während das erste Halbjahr 1909 noch durch reichliche aus der Zeit der Hochkonjunktur stammende Aufträge Beschäftigung fand, erlitten die meisten Betriebe im Verlaufe des Berichtsjahres sichtlich die Konsumfälligkeit liess auf dem gesamten Weltmarkt nach und Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen traten an die Stelle der intensiven Tätigkeit der letzten Jahre. Wesentlich dem Umstande, dass der Inlandsmarkt durch die Aufnahmefähigkeit und Kaufkraft der Landwirtschaft eine Stütze fand, dürfte es zu danken sein, dass das Jahr 1909 zwar ein solches wirtschaftlicher Abschwung und starken Konjunktur-Rückganges zu bezeichnen ist, dass ihm krisenhaftere Erfahrungen aber erspart geblieben sind.

Das Börsengeschäft liess unter dem vorstehend geschilderten Verhältnisse und konnte zu einem rechten Aufschwung nicht gelangen, obwohl das Berichtsjahr die erste Hälfte des Jahres dieses so verhängnisvolle Börsenspekulationen von 1908 gebracht, die schimmige Gefährdung der Reichsrenten besitzend und durch Wiederführung des Börsen-Terminhandels der Wertberücke- und Aktienmarkt zum Leben des Geschäftes beigetragen haben. Immerhin setzte bald nach Beginn des Jahres 1909 eine steigende Tendenz in den Kursen ein; offensichtlich, weil der Rückgang in der allgemeinen Konjunktur bei der Bewertung der Papiere schon hinreichend berücksichtigt schien. Begünstigt von der sich immer mehr steigenden Geldnot, die zunächst das Kursniveau durch den geringen Anfall sowohl der deutschen Staatspapiere, als überhaupt inländischer Wertverhältnisse herabsetzte, so dass sich diese Kurse, abgesehen von den letzten Monaten, im allgemeinen als höhere als in den Vorjahren erweisen. In der Tat sind nicht, sondern die Reichs- und der Bundesstaaten, von Provinzen, Kommunen und Privatspersonen durch bedeutende Anforderungen an den Geldmarkt gestellt wurden; hat doch das deutsche Publikum im Laufe des Berichtsjahres allein an inländischen Anlagepapieren mehr als zwei Milliarden Mark erworben.

Der internationale sowohl wie der heimische Geldmarkt weist, wie bereits oben angedeutet, im Berichtsjahre eine dem Vorjahr diametral entgegengesetzte Entwicklung auf. Hatte sich zu Beginn des Berichtsjahres mit dem Satz von 6 % für Ultimo-Gold und der Beförderung, so waren die Kurse im Verlaufe des Berichtsjahres sichtlich im allgemeinen wieder so, wie es schon in den ersten Tagen des Jahres 1908 die Bank von England ihren Diskontsatz von 7 % zu ermäßigen, um in wenigen Wochen wieder bei 4 % anzuliegen. Der Bankdiskont von 7 % Reichsbank hat diesem Vorhaben nur zögernd und in erheblich langsamerem Tempo nachgegeben und kurz vor dem Jahlschluss den Diskont wieder auf den normalen Satz von 4 % festsetzte, so zeigten doch die Bankkassen gerade am Ende des Berichtsjahres mit ihren starken Goldbeständen, sowie das Festhalten an dem Satze von 4 % sowohl im Oktober-Termin als dem Jahresabschluss, dass die Geldkrisis auch in Deutschland endgültig überwunden sei. Unterstützt wurde das Zurückströmen des Goldes in die Kassen des Zentralnoten-Institutes durch dessen Förderung der Goldumtrieb, durch die Erweiterung des Scheck- und Verrechnungswesens, durch die Ausgabe von neuen Noten, durch die Einführung der und durch Ausgabe kleiner Reichsbanknoten. Freilich darf andererseits nicht übersehen werden, dass gerade die unerfreulichen Momente im Berichtsjahre die zunächst das Kursniveau durch den geringen Anfall sowohl der deutschen Staatspapiere, als überhaupt inländischer Wertverhältnisse herabsetzte, so dass sich diese Kurse, abgesehen von den letzten Monaten, im allgemeinen als höhere als in den Vorjahren erweisen. In der Tat sind nicht, sondern die Reichs- und der Bundesstaaten, von Provinzen, Kommunen und Privatspersonen durch bedeutende Anforderungen an den Geldmarkt gestellt wurden; hat doch das deutsche Publikum im Laufe des Berichtsjahres allein an inländischen Anlagepapieren mehr als zwei Milliarden Mark erworben.

Angesichts dieser Entwicklung erfahren die Durchsichtsinstitute für das abgelaufene Jahr einen erheblichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahre. Der Berichtsjahre der 1907 durchschnittlich um 47 % erhöhte, stellte sich für das Jahr 1909 auf 47 %; der Privatdiskont, der im Vorjahre im Durchschnitt der Bankkassen auf 7 % lag, sank im Berichtsjahre auf 3,25 %. Diese Zinssätze blieben naturgemäß nicht ohne Einfluss auf das Ertragsverhältnis und Zinseinkommen, wenn auch andererseits durch die weitere Entwicklung unseres laufenden Geschäfts ein gewisser Ausgleich gegenüber den Zinsrücklagen erzielt wurde.

Ein Anlass, die seitens des Anlasses im Jahre 1907 zurückgelegten Guthaben von weiteren Zinseinkünften zu vermindern, lag in Ermangelung einer angemessenen Zinsmarge nicht vor.

Hinsichtlich der Debitoren ist zu erwarten, dass infolge der oben geschilderten industriellen und wirtschaftlichen Zusammenhänge ein Anstieg eintreten werden; die so freigewordenen Beträge können anderweitig nutzbringend angelegt werden.

Ins Effekten- und Konsortial-Konto zog Nutzen aus der besseren Börsenlage und der Möglichkeit, Effekten — sowohl festverzinsliche, als auch Wertlose — zu plazieren. Die Bilanz zeigt infolgedessen eine Erhöhung unserer Effekten-Fortefeuille und Konsortial-Kontos, die wir beide vorzüglich bewertet haben. Die Entwicklung der Deutschen Ortsbank hat auch im Berichtsjahre gute Fortschritte gemacht. Der inzwischen vollzogene durchgeführte Ortsbankwechsel in der Türkei lässt hoffen, dass eine Epoche des wirtschaftlichen Aufblühens in diesen Ländern eingeleitet werden wird. Die Deutschen Ortsbanken wichtige und lohnende Aufgaben zuweisen dürfte. Die Filialen in Kairo und Alexandria haben ihren Geschäfts- und Kundenkreis weiter vergrößert. Auch Niederlassungen der Bank sind in Tanger und Casablanca errichtet worden, um die Handelsbeziehungen Deutschlands mit Marokko zu verfestigen und so zu weiteren Filialen in der europäischen und asiatischen Türkei und Mexiko.

Am Montag, den 22. d. Mts., gelangen

M. 16.000.000 4 % Preussische Staatsanleihe von 1909 — unktidbar bis 1. März 1919 — zum Kurse von 101.75 % zur Subskription.

Anmeldungen hierauf werden von uns entgegengenommen und kostenfrei vermittelt.

## Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

D. H. Apelt & Sohn. B. J. Baer. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle, Filiale der Magdeburger Privatbank, Halle a. S. G. H. Fischer. Frenkel & Pötsch. Friedmann & Co. Friedmann & Weinstock. Gewerbank, e. G. m. b. H. Ernst Haassenger & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann. Peckolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schausel & Co. L. Schönlicht. Schweinsberg & Schröder. Spar- und Vorschussbank. Reinhold Steckner. Woldemar Thoss. (2888)

## Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank in München.

Stiftskapital: 10.000.000.— Mark. Som 1. Januar 1909 an vollständig neues Prämien- und Dividendenstatut in der Lebensversicherung. Garantierte Prämienrücklage vom 4. Versicherungsjahre an; in drei Perioden bis zum dritten Lebensjahres Prämienrücklage folgende Dividenden für alle Versicherungen, ohne Befristung an die bestimmte Prämienrücklage oder Versicherungsbau. Spezialtarif für Versicherungen zu ermäßigter Anfangsprämie. Versicherung auf festen Termin. (950) Zusatzversicherung für Prämienbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle. Für die Infanterie verantwortl.: Paul Serffen, Halle a. S. Telefon 158.

## Sorten- und Coupons-Konto.

Bestand am 1. Januar	M.	2.888.800,00
Eingang	M.	128.000,00
Ausgang	M.	154.067,98
Der Saldo von	M.	2.862.732,02
erweist gegenüber dem am 31. Dezember konstatierten Effektiv-Bestand von	M.	2.861.128,35
einen Gewinn von	M.	68.937,67

## Accepten-Konto.

Im Umlauf am 1. Januar	M.	45.880.000,00
Zugang	M.	589.737.186,28
Abgang	M.	600.407.600,38
Im Umlauf verblieben am 31. Dezember	M.	50.989.585,90

## Konto-Korrent-Konto.

Saldo am 1. Januar	Kreditoren	M.	20.883.542,75
Kredit	M.	1.724.386.460,00	
Debet	M.	4.768.248.943,80	
Saldo am 31. Dezember	Kreditoren	M.	31.309.862,75
Guthaben bei Banken und Bankiers	M.	20.418.604,94	
gedeckte Debitoren	M.	120.079.132,62	
ungedeckte Debitoren	M.	19.812.000,00	
	M.	120.391.722,56	

## Effekten- und Konsortial-Konto.

Bestand am 1. Januar	M.	98.233.228,00
Eingang	M.	1.282.911.212,00
Ausgang	M.	1.382.170.702,28
Der Saldo von	M.	1.179.063.737,72
erweist gegenüber dem am 31. Dezember konstatierten Effektiv-Bestand von	M.	1.166.531.688,75
einen Gewinn von	M.	126.532.049,00

Die Effekten-Bestände umfassen:

Staats- und Stadt-Anleihen	M.	3.556.938,90
Eisenbahn- und Industrie-Obligationen	M.	2.992.236,48
Aktien von Eisenbahnen und Banken	M.	4.408.833,75
Aktien von Industrie-Gesellschaften	M.	11.140.845,60
Eigene Effekten	M.	31.171.602,75
In Prologation genommene Effekten und Lombardgelder	M.	54.988.743,48
Verkaufswert der in den Kassen der Nationalbank vorhandenen festverzinslichen Werte	M.	1.448.500,55
Eisenbahn-, Schifftraffiken u. Bank-Aktien	M.	1.107.232,22
Grundstücksgeschäfte (Berlin u. Victoria)	M.	3.927.441,44
Diverse Industrie-Unternehmung	M.	14.012.422,20
3 p.Ct. Dividende auf M. 80.000,00	M.	4.800,000,00
Beamtens-Pensions- und Unterstützungs-Fonds	M.	400.000,00
Tantiemen von Rechtsanwälten (incl. Steuer)	M.	380.185,40
Vertragsmäßige Tantiemen und Gratifikationen	M.	1.089.733,00
Gewinnvertrag auf neue Rechnung	M.	282.368,20
Berlin, den 17. Februar 1909.	M.	6.853.783,02

## Wir beantragen folgende Verteilung des Netto-Gewinnes von M. 6.853.783,02:

Berlin, den 17. Februar 1909.  
Direktion der Nationalbank für Deutschland.

## Kassa-Konto.

Bestand am 1. Januar	M.	8.445.477,92
Eingang	M.	2.388.814.671,12
Ausgang	M.	2.608.230.148,90
Bestand am 31. Dezember	M.	2.099.048.819,14

## Wechsel-Konto.

Bestand am 1. Januar	M.	66.412.668,20
Eingang	M.	2.301.877.566,90
Ausgang	M.	2.258.349.625,00
Bestand am 31. Dezember	M.	2.311.249.609,10

Der Saldo von erweist gegenüber dem am 31. Dezember konstatierten Effektiv-Bestand von einen Gewinn von

## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Reichsrechtlich anerkannt, begründet 1836, empfiehlt sich zum Abschluss von Lebens-, Spar- und Renten-Versicherungen. Versicherungssumme Ende 1907: Mark 254.563.955. Gesamtgarantiefonds Ende 1907: Mark 95.619.475. Dividende pro Anno: 2 3/4 % der Jahresprämie der Tafel A bei Divid.-Modus I. — 2 3/4 % der ingesamt ge. Jahres- und 1 1/2 % der ebenso ge. Jahresergänzungs-Prämien bei Divid.-Modus II. Nach Divid.-Modus II werden 1909 als Dividende bis zu 6 1/2 % der Jahresprämie vergütet. Aufsicht und Kontrolle erfolgt durch die Direktion in Berlin SW., Westfalenstraße 11-12, durch die Agenturen und die General-Agenturen in Halle a. S., Königstraße 2 in Erfurt, Wielandstraße 4 G. H. Fischer, Gen.-Agent, W. F. Friese, Gen.-Agent, (1975) Agenten u. stille Mitarbeiter gegen Provisionshohlen finden jederzeit Verwendung. (1975)

## Hans Taufert

Waldenburg 2 (Telephon 349) empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen für die: Gothaer Lebensversicherungsbau, Kölnische Unfallversicherung, Gothaer Feuerversicherungsbau und nimmt für die erstere Bank auch Anträge zur Auslieferung von Geldern auf erhaltliche Hypotheken entgegen. (1810)

## Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Vertretung

## Ingénieur-Akademie

Wismar a. d. Ostsee. Für Ingenieure und Architekten, Aufnahmebedingungen im Progr.

## Oberrealschule i. E. zu Eisleben.

Die Aufnahmeprüfung findet am Donnerstag, den 15. April d. v., vormittags 8 Uhr im neuen Schulgebäude statt. Jahresbericht und Auskunft durch Direktor Dr. Müller.

## Oberrealschule zu Delitzsch.

Die Aufnahmeprüfung für das am 15. April beginnende neue Schuljahr findet Mittwoch, den 14. April, um halb 8 Uhr statt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen nehme ich jederzeit entgegen. (1780) Direktor Dr. Wahl.

## Amthor'sche Höhere Handelsschule

Begründet 1849. zu Gera, N. Schulpenzial. Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-frühdienstlichen Hörsendienst. Handelslehre, Buchführung (Matrikel), Verrechnungswesen. Anfang des Sommerhalbjahrs am 19. April. Probezeit folgend. (1780) Prät 2 Bülgen.





Caltesepreise am 16. Februar 1909.

— Cotto 1: Hamburg 9,35 ... Madag. 9,50 ...

— Cotto 2: Hamburg 9,35 ... Madag. 9,50 ...

Erzschmelze.

— Halle a. S. 19. Febr. Weis von 100 Stk 11,80 ...

Kaffeebericht.

Hamburg, 19. Febr. (Vormittagsberichts.) Kaffee, good average Santos.

Heller Produktenergie vom 19. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

— Halle a. S. 19. Febr. Weis von 100 Stk 11,80 ...

Briefe von Berlin vom 19. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die Geschäftslage der Börse bleibt durch den weiteren ...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 19. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser ...

Zu der Uebernahmungskatastrophe. Berlin, 19. Febr. Der Minister der öffentlichen ...

Zum Maroffs-Abkommen. Paris, 19. Februar. Gestern Abend fand unter ...

Der militärische Geist der französischen Jugend. Paris, 19. Febr. „La France Militaire“ berichtet ...

Konstantinopel, 19. Febr. Dem Walle „Eurasl ...

Großweir hat einem Mediziner des „Sachs“ gegen ...

Friburg, 19. Febr. Unter den hiesigen Herren werden ...

Friburg, 19. Febr. (Privattelegramm.) Der stud. ...

Berlin, 19. Febr. Prinz Friedrich Leopold von ...

Leipzig, 10. Febr. Der Justizrat der Leipziger ...

Leipzig, 10. Febr. Der Abt. von Leipzig ...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns containing stock prices for various sectors like Eisenbahn-Aktien, Schiffbau-Aktien, Bank-Aktien, etc.

Weiterberichts über die offiziellen Wetterberichte.

Table with columns for Ort, Aufst., Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur.

Table with columns for Ort, Aufst., Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur.

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Wetterbericht vom 19. Februar, morgens 6 Uhr: Das von ...

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 19. Februar, 1 Uhr.

Table with multiple columns containing stock prices for various sectors like Eisenbahn-Aktien, Schiffbau-Aktien, Bank-Aktien, etc.

Kauf- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Cents-Correo u. Wechsel-Verkehr etc.

Table with multiple columns containing financial data for various banks and institutions.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X19090220-14/fragment/page=0007





Provinz Sachsen und Umgebung.

Wittenberg, 18. Febr. (Aus der Gemeinde-Verwaltung.) Die bürgerlichen öffentlichen Gemeinde-Verwaltung in Wittenberg wurde durch die bis zum 1. März 1902 als Erlaßmann gewählte Gemeinde-Vertreter Herr Carl Plato von Herrn Gemeinde-Vorsteher Franz...

Wittenberg, 18. Febr. (Der landwirtschaftliche Verein.) Der erste Witterfeld-Deich hält nach dem Witterfeld seine erste diesjährige Versammlung im Hotel Europa hier ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung...

O. Eberlein, 18. Febr. (Gemeinde-Verwaltung.) Die Gemeinde-Verwaltung in O. Eberlein hat die dritte und zweite Abteilung an Stelle der bisherigen ersten und zweiten Abteilung...

X. Joch, 18. Febr. (Kommunales.) - Obdauerschule. Die Stadtschulverwaltung hat in zwei Sitzungen den nächsten Haushaltsplan für 1900 beraten...

Wittenberg, 18. Febr. (Friedrichshülfer Verein.) Der hiesige Friedrichshülfer Verein hielt eine außerordentliche Versammlung ab, in der die Vorarbeiten, die Ende der Angelegenheit...

Wittenberg, 18. Febr. (Winterlandwirtschaft.) Nicht nur die Orte des Hochparks erfreuen sich den Fremden durch eine schöne Landschaft. Die letzten Schneefälle haben auch...

Wittenberg, 18. Febr. (Großes Aufsehen.) Erregt hat die Bekanntschaft des Kaufmanns Ferdinand Cidler, des Inhabers der Firma Cidler und Cidler, der in Verhät...

Wittenberg, 18. Febr. (Verstärkung.) Am Dienstagabend traf ein Bismarck-Regiment ein. Generalmajor von Strubberg, zur Befestigung der hiesigen Anlagen...

Unteroffizierskorps und der Militär-Anaben-Erziehungsanstalt hier ein. Die letzte öffentliche Sitzung des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeindeverwaltung erfolgte die Beschlüsse...

W. Apthel, 18. Febr. (Ein Kind verbrannt.) Gestern nachmittag ist in dem benachbarten Wittenberg ein dreijähriges Töchterchen des Arbeiters Emil Sellner, das...

W. Sonnenberg, 18. Febr. (Walderschulstiftung.) Die hier abgehaltene Generalversammlung des Verbandes zur Anlage und zum Betriebe von Walderschulstiftungen war von größt...

Sirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Sonntag Gnomis, den 21. Februar. Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Zu H. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Gipspredigt. Gottschalk. (Wollte sich Erbauung eines Laubhüttenbündnisses in Romms.)...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sonntag (37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag...

Sirchliche Vereine.

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

Zu H. 2. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Zumpelle im 'Bismarckshof'. Abends 8 Uhr Versammlung...

